

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: „Musik für dich“ unterhaltliche Weisen der Gegenwart von 15.00 bis 16.00 Uhr. Schöne Melodien von 16.00 bis 17.00 Uhr. „Luzemburg spielt auf“ von 17.15 bis 18.30 Uhr, charakteristische Unterhaltungsklänge unserer Zeit. Friedrich Wührer spielt das Klavierkonzert von Hans Pfitzner unter Leitung des Komponisten von 20.20 bis 21.00 Uhr. „Wie es euch gefällt“ von 21.00 bis 22.00 Uhr. Musikstücke aus den Vorjahren: „Der Wildschütz“, „Aubine“ und „Der Barock- und Zimernmann“.

Turnen, Spiel und Sport

Noch ist die Bannmeisterschaft nicht entschieden und alle Mannschaften kämpfen noch erbittert um diesen Titel. Die Tabellen haben nach dem letzten Spieltag folgenden Stand: Ergebnisse vom letzten Sonntag

Handball

- 1. TSV. Oberlichtenau (Gef. 14) 8 Sp. 6 g. — u. 2 v. 62:69 T. 12:4 P.
2. TSV. Pulsnitz M. S. (Gef. 12) 7 Sp. 5 g. — u. 2 v. 71:46 T. 10:4 P.
3. TSV. Großröhrsdorf (Gef. 11) 7 Sp. 5 g. — u. 2 v. 60:44 T. 10:4 P.
4. TSV. Bretznig (Gef. 13) 8 Sp. 5 g. — u. 3 v. 72:47 T. 10:6 P.
5. TSV. Kamenz (Gef. 5) 6 Sp. 1 g. — u. 5 v. 26:54 T. 2:10 P.
6. TSV. Niedersteina (Gef. 14) 8 Sp. — g. 1 u. 8 v. 26:57 T. 0:16 P.

Fußball Gruppe I

- 1. TSV. Kamenz (Gef. 5) 5 Sp. 3 g. — u. 2 v. 18:8 T. 6:4 P.
3. TSV. Elstra (Gef. 2) 4 Sp. 2 g. 1 u. 1 v. 12:11 T. 5:3 P.
2. TSV. Kamenz (Gef. 5) 2 Sp. 1 g. — u. 1 v. 3:8 T. 2:2 P.
4. TSV. Cunnersdorf (Gef. 4) 3 Sp. — g. 1 u. 2 v. 4:10 T. 1:5 P.
6. TSV. Schwepnitz (Gef. 7) hat seine Mannschaft zurückgezogen.

Fußball Gruppe II

- 1. TSV. Großröhrsdorf (Standort) 4 Sp. 4 g. — u. — v. 20:7 T. 8:0 P.
2. TSV. Reichenbach (Gef. 6) 3 Sp. 1 g. — u. 3 v. 6:7 T. 2:4 P.
3. TSV. Naußnitz (Gef. 6) 3 Sp. — g. — u. 3 v. 3:15 T. 0:6 P.
Fußball Pfimpfe
1. TSV. Kamenz (Gef. 1-2) 5 Sp. 4 g. 1 u. — v. 9:6 T. 9:1 P.
2. TSV. Großröhrsdorf (Gef. 22-23) 4 Sp. 3 g. 1 u. — v. 9:5 T. 7:1 P.
3. TSV. Kamenz (Gef. 1-2) 4 Sp. — g. 1 u. 3 v. 1:7 T. 1:7 P.
4. TSV. Elstra (Gef. 7) 5 Sp. — g. 1 u. 4 v. 4:9 T. 1:9 P.
5. TSV. Thonberg (Gef. 7) hat die Mannschaft zurückgezogen.

In einem sehr harten Kampfe gewannen die mit Erlaßmann angetretenen Großröhrsdorfer in Oberlichtenau gegen die Tabellenletzten 11:16. Das Spiel litt oft unter der Entscheidung des Schiedsrichters. — In Niedersteina bezwang der TSV. Bretznig (13/178) den Tabellenletzten mit 10:3.

Im Fußball standen sich die Ortsrivalen TSV. und TSV. Kamenz gegenüber. Das bessere Ende hatte TSV. mit 7:0 für sich. In der Gruppe 2 siegte der TSV. Großröhrsdorf 7:4 gegen den TSV. Reichenbach und wurde somit Gruppenmeister. Nächsten Sonntag haben wir im Handball folgende Paarungen: TSV. Niedersteina (14/178) : TSV. Kamenz (5/178) TSV. Oberlichtenau (14/178) : TSV. Pulsnitz M. S. (12/178) TSV. Bretznig (13/178) : TSV. Großröhrsdorf (11/178).

Dresdner Schlachtviehmarkt (Preise in RM)

Kinder: a) 47 b) 43 c) 38 d) 2,35. Bullen a) 45 b) 41 c) 36 d) 27,5. Kühe a) 45 b) 41 c) 32-35 d) 23-25,5. Färsen a) 46 b) 42 c) 37 d) 28,5. Kälber: Sonderklasse a) 57 b) 57 c) 48 d) 38. Hammer: a) 53-56 a2) — b) 53-56 c) 2,44 d) 35-42. Schafe: a) 43 b) 44 c) 36. Schweine: a) 63 b) 63 c) 62 d) 58 e) 56 f) 56 g) 63 g2) 58. Altschneider: —

Ein Wort zum Sport



Abschürfungen, Ribwunden usw. mit dem blutstillenden, hochbakteriziden Schnellverband Hansaplast-elastisch verbinden. Seine Q-u-e-r-elastizität hält Wundränder klammerartig zusammen — deshalb heißt es mit Recht:

hansaplast hilft heilen!

Am 17. 11. 1942 in den Vormittagsstunden ist am Grabe des Herrn Stauch eine schwarze Lederetuiertasche mit zwei kleinen Spaten abhanden gekommen. Bitte selbige beim Totenbettmeister abzugeben.

Zeitschriften-Ortsagentar für Pulsnitz u. Umgebung zu vergeben. Angebote an Ala Dresden A 1 unter B 86.

Unterhaltenes Kinder-Bett ohne Matratze, RM. 20.—, zu verkaufen. Thomas Gaus, am Markt Nr. 12 b Müdrich

Preissenkung! Döhler Backfein mit Vanille-Aroma und Eigelfärbung in unveränderter Qualität nur noch 8 Pf

Efasit PUDER Elastizität, besonders zur Fußpflege hervorragend geeignet. beseitigt übermäßige Schweißentwicklung, wirkt angenehm kühlend und desinfizierend. Er verbietet Blasen, Brennen u. Wundlaufen. Auch vorzüglich geeignet als Massage- und Körperpuder. TOGALWERK MÜNCHEN

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche, Blumen u. Geschenke danken wir herzlichst Richard Müller u. Frau Frieda, geb. Albrecht Pulsnitz M. S., im Nov. 1942

Umpreßhüte für Damen und Herren auf neueste Formen Hut - Sämel Dresden A 1, Ringstraße 74, 78, 82 u. Annenstraße 19 a, Galtestelle Annenstraße.

Witwer Mitte 50er in fester Stellung, wünscht mit weiblicher Person, die eine gute Hausfrau versteht, in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Verheiratung. Werte Offerten erbeten unter L 18 a. g. Gedächtnis, d. 31g. 3-4-Zimmer-Wohnung sucht berufstätige junge Frau für sofort oder später. Aug. u. L 18 a. d. Gesch. d. 31.

Nur wem gleiches traf, Kann unsern Schmerz ermessen. Nach fast zwei Jahre langem Fernbleiben von seinem Lieben erhielten wir die für uns alle noch unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und Vati seines Lebens Siegfried, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel, Obergew. Erich Gräfe lah. des EK II und verschied. Ausz. kdn. im blühenden Alter von 33 Jahren am 11. Oktober 1942 bei Stalingrad in einem Lazarett seiner schweren Verwundung erliegen ist. In stillem Herzeleid Deine liebe Erna u. lieber Siegfried Deine liebe Mutter, Bruder, Schwester und alle Anverwandten Oberlichtenau und Reichenbach. Wenn Liebe könnte Wunder tun Und Tränen Tote wecken, Dann würde Dich mein lieber Erich Gewiß nicht schon die fremde Erde decken

Ämtlicher Teil

I. Speisereis an Stelle von Kinderstärkemehlen Auf die mit einem (Kreuz) versehenen Abschnitte der Brokkarte für Kinder bis zu 6 Jahren kann in der 49. Zulassungsperiode (16. 11. bis 13. 12. 1942) an Stelle der Kinderstärkemehle auch Speisereis in der gleichen Menge bezogen werden, soweit der Kleinverleiher über solchen verfügt.

II. Reise- und Gaststättenmarken Die jetzt im Umlauf befindlichen Reise- und Gaststättenmarken für Brot, Fleisch, Butter, Margarine, Käse und Nahrungsmittel treten mit Ablauf des 10. Januar 1943 außer Kraft. Dieser Tag ist somit der letzte, an dem die Verbraucher auf diese Marken Ware beziehen können. Mit Beginn der 43. Zulassungsperiode werden neue, bis 30. September 1943 befristete Reise- und Gaststättenmarken für die gleichen Erzeugnisse ausgeben, die ab 16. November 1942 zum Warenbezug berechnigen. Mit hin gelten bis zum 10. Januar 1943 die Reise- und Gaststättenmarken der alten und neuen Ausgabe nebeneinander. Den Bezugschein ausgeben ist es nicht gestattet, ausgegebene alte Marken gegen neue umzutauschen. Der Landrat des Kreises Kamenz — Ernährungsamt, Abt. B — am 16. November 1942.

Die Mütterberatung in Pulsnitz findet am Freitag, den 20. November 1942, nachmittags von 1,45—2,45 Uhr in der Hilfsstelle der NSD., Albertstraße statt. Es wird Wigantol ausgegeben. Pulsnitz, am 18. November 1942. Der Bürgermeister... Die Gemeindeführerei Ohorn bleibt am Donnerstag, den 19. November 1942 geschlossen. Ohorn, am 17. November 1942. Der Bürgermeister...

Wann wird verdunkelt?

Von heute abend 17,14 Uhr bis morgen früh 6,57 Uhr

Deutsche Arbeitsfront NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Ortsverwaltung Pulsnitz Am Sonnabend, den 21. November 1942, 20 Uhr, in Menzels Gasthof, Pulsnitz M. S.

Varieté-Parade Freude und Frohsinn bringen: Mia Goldi, Akkordeonistin, Paul Galley, komischer Musikant, Peppi Burger & Co., Biederer-Akrobaten, Tossary, Manipulationen, Kallato, Baudredner, A. Reichherzer, Tenor, Mar. Spreha, Tanz, Willi und Marianne, Radfahrkunst, Rita Dornegg, Sängerin, Geschwister Hommel, Elastikakt, W. Preisch, Pianist. Eintrittspreise: Im Vorverkauf RM 1,50, an der Abendkasse RM 1,70, FAG-Mitglieder RM 1,20, Wehrmacht und HJ, RM — 80. Vorverkauf: Buchhandlung am Lindenkreuz und Kunze, Kaffee Lau und Marlin Hommel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, der Frau Lina Ziegenbalg geb. Philipp sagen wir nur hierdurch unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank. In tiefer Trauer Die Hinterbliebenen Ohorn, den 18. November 1942 Dir liebe Lina ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante Anna Freudenberg, geb. Seifert sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. In stiller Trauer die Hinterbliebenen Ohorn, den 18. November 1942.

Das Mädchen in der Wolke

ROMAN von ERIKA LEFFLER

Copyright by Dr. Arthur vom Dorp, Freital L

40. Fortsetzung „Das kann man niemals im Leben mit Bestimmtheit sagen“, meinte sie mit demselben Ausdruck überlegener Milde, der ihn schon kurz zuvor eines Teils seiner Fassung beraubt hatte. „Sie wissen, wie ich es meine, Sabine!“ seufzte er mühsam. „Ich weiß“, lächelte sie still. „Aber es geht nicht, Baron. — Sehen Sie, es gibt Menschen, die keine Halbheiten tun, und solche, denen man Halbes nicht anbieten darf. Leben Sie wohl!“ Der Baron von Rahusen stand noch lange vor dem Tor des Wirtschaftshofes; und seine Augen, obwohl nicht sehr ausdrucksvoll, verfolgten Sabine, solange sie sichtbar blieb, mit fast stumpfem Blick. „Wo ging sie hin? Wie würde sie leben? — Er wusste es nicht. Was hatte sie so neu, so über das Maß ihres Alters hinaus sicher gemacht? Er glaubte es zu wissen. — Sie war freundlich und geduldig gewesen, wie nur ganz reife Menschen sind, und zugleich schien sie verschlossener denn je. Etwas Ungreifbares, Undurchdringliches, das früher nicht fühlbar geworden war, umgab sie gleich jener Wolke, in die sie eben hineinzuversinken schien. Der Baron von Rahusen seufzte und wandte sich, um auf Anstehen zu bieten. Er ging langsam; seine Gebote kamen unfertig und langsam abgewogen. Es dauerte nicht lange, bis er seinem Melburischen den verabredeten Wink geben konnte, den Fuß in Empfang zu nehmen. Dann stand er wieder vor dem Tor und starrte auf den schmalen, zu den Koppel führen Weg. Es gab nichts zu sehen als eingezäunte Wiesen, und ganz hinten am Ende des Waldes eine mächtige graue Wolke mit

gelblich leuchtenden Rändern, aber den Baron von Rahusen hielt das kahle Bild noch lange auf seinem Platz. Zwischen dieser Wolke und ihm war vor wenigen Minuten noch Sabine gewesen. Nun war sie nicht mehr da und sie schien ihm so schmerzhaft entrückt, wie wenn sie dort hinten in jenem düsteren Grau verschwunden wäre.

Zweiter Teil.

Vor dem Grand-Hotel stehen drei Automobile. Auf dem Führersitz des ersten köstet ein schwergeprüfter Chauffeur, das zweite, dessen Schlag geöffnet ist, prahlt mit seinen vier himbeerroten Lederfäßen von Neuheit und Kostbarkeit, das dritte in der Reihe jedoch, grüngrün lackiert, von gestrecktem, rasigem Bau, beherbergt eine weiße, englische Bullbooghündin, die hoch aufgerichtet neben dem Führersitz thronend, gleich dem müden Chauffeur, der seit 18 Stunden kein Bett mehr gesehen hat, auf jemanden wartet, der nicht kommt. Die Hündin starrt mit ernstem, fast nachdenklichem Blick auf die Drehtür des Hoteleingangs. Ihr breiter Kopf, halb schwarz und zur anderen Hälfte reinweiß, wendet sich keinem Ereignis, keinem Fußgänger, der auf dem Gehsteig an ihr vorbeischiebt, zu. Von dem kurzen, ungemein kräftigen Hals mühelos getragen, ist er nichts als Lauschen, Sehen, Wittern und Warten. Der betretende Portier macht eine tiefe Verbeugung, aus der Drehtür tritt ein alter Herr, der rasch auf den ersten Wagen zuschreitet. Der Chauffeur, plötzlich ganz wach und Bewegung, reißt den Schlag auf, schießt ihn hinter dem alten Herrn, der matt in die Polster sinkt, lechzt mit unwahrscheinlicher Geschwindigkeit auf seinen Sitz zurück und fährt davon, wie wenn es um sein Leben ginge. Die Hündin im dritten Wagen seufzt. Sie ist offenbar enttäuscht, aber ihre Geduld scheint unerschöpflich. Auf dem Gehsteig winkt ein Hund. Unwillig über die Störung wirft sie einen raschen Blick auf ihn. Ein ganz kurzer, strafender Blick sollte es sein, aber er wird groß und

verwundert, als er den Unverschämten, der es wahrhaftig magt, seine Vorderpfoten bis zum oberen Rand der Wagentür zu erheben, erfährt. Jessie war sieben Monate alt, als sie aus Hohenbühl abreiste. Ihre kleine Nase wittert den Bruder. Nicht an seinem Monokel erkennt sie ihn, aber an jenem Geruch, der sie jäh in die Kindheit zurückversetzt; und mit Jim unter beiderseitigem Freudentuscheln Bärtlchkeiten tauschend, geht ihr ernsthafter Blick auf die Suche nach mehr. Nicht nur Jim gehört zu ihren frühesten Jugenderinnerungen. Da muß noch jemand anders her, um das Glück des Wiederfindens vollständig zu machen. Zwei schmale Hände kommen, langsam auf sie zugestiegen. Die Gestalt, der sie angehören, scheint Jessie fremd. Sie sieht aus wie alle anderen Frauengestalten und trägt gleich jenen ein großes Dach auf dem Kopf, das dem jugendlichen Blick die Möglichkeit des Erkennens verwehrt. Aber der Geruch, der sie umschwebt, ist unverkennbar Heimatduft. Jessie klettert winfelnd an der schlanken Gestalt empor, die sofort verstanden hat, daß sie näher herankommen soll. Nur noch mit der kräftigen Hinterhand auf dem Schlag des Wagens stehend, legt sie beide Vorderpfoten auf die Schultern der ersten Herrin, stößt ihren gewaltigen Schädel mit sehnächtigen Schnauzen unter das breite Dach auf deren Kopf, und beginnt mit zärtlicher Inbrunst das Gesicht ihrer Kindheit zu belecken. „Jessie“, murmelt eine weiche Stimme, die sie tausendmal gehört hat. „Jessie! Mach's nicht so toll, meine Kleine!“ Jessies Stimmenschwanz vollführte einen nicht endenwollenden Wirbel. Sie würde sich lieber den Hals brechen, als die wiedergefundene Herrin aus den Pfoten lassen. Während Jim eifersüchtig bellend gegen den Wagen anspringt, um sich bemerkbar zu machen, erschöpft sich seine stämmige Schwester in Liebköningen, bis sie plötzlich erschrocken aufspricht. Sie wittert den Herrn. Als sie beschämt und um Verständnis bittend sein Gesicht sucht, findet sie es dicht hinter jenem, um dessen willen sie es für kurze Zeit vergessen hat, aber es ist nicht böse; seine warmen, leuchtenden Augen sehen sie gültig an. (Fortsetzung folgt)

